Die Stadtwerke Grimma haben jetzt ihre Ladestation vor der Geschäftsstelle Grimma in der Langen Straße 17 offiziell gestartet. Im Foto: Geschäftsführer Axel Klug und seine Mitarbeiterinnen Nadine Wiede und Anna Hübner (von links). FOTO: THOMAS KUBE

Stadtwerke Grimma nehmen zwei Ladesäulen in Betrieb

Weitere Stromtankstellen sollen folgen – manche Standorte sind aber zu teuer

Von Frank Prenzel

Grimma. Bezahlvorgang einleiten, Stecker rein – und laden. Die Stadtwerke Grimma (SWG) haben jetzt im Zentrum der Muldestadt ihre ersten beiden öffentlichen Ladesäulen in Betrieb genommen. Eine steht vor der Geschäftsstelle in der Langen Straße 17 und die andere vorm Stadthaus auf dem Markt. Beide Säulen haben zwei Ladepunkte und füttern ein Elektroauto mit Wechselstrom und einer Leistung von 22 Kilowatt. Ein entsprechend ausgestattetes Elektroauto kann seiner Batterie demnach pro Stunde 22 Kilowatt zuführen. Das fällt unter normales Laden.

150 000 Euro für Ladesäulen in Grimma

Die Stadtwerke machen für die Jahre 2021 bis 2023 insgesamt 150 000 Euro locker, um die Kernstadt mit Ladesäulen für Stromer zu versehen. Die ersten beiden Standorte sollten eigentlich schon im vorigen Jahr ans Netz gehen. Die Gestattungen der Stadt Grimma als Grundstückseigentümer und der Mitnetz Strom als Netzbetreiber hätten allerdings ihre Zeit gebraucht, erläutert Stadtwerke-Mitarbeiterin Nadine Wiede, die als Energie-Fachwirtin auch den Bereich der Ladesäulen managt.

Mit dem Geld „können wir pro Jahr drei Säulen mit je zwei Ladepunkten aufstellen", rechnet Geschäftsführer Axel Klug vor. Allerdings verursachen die Standorte unterschiedliche Kosten, und hinsichtlich einer Förderung ist das Unternehmen bislang nicht zum Zuge gekommen. „Wenn wir 20 Meter Leitung verlegen müssen, kostet es mehr, als wenn das Trafohaus in unmittelbarer Nähe steht", erklärt der Stadtwerkechef. Deshalb ist auch der Touristen-Parkplatz am Floßplatz nicht mehr in der engeren Wahl. „Das wäre zu teuer, weil der Netzanschluss zu weit weg ist", so Klug. Auch der Leipziger Platz wurde aus der Wunschliste gestrichen. Momentan sind die Stadtwerke mit der Grimmaer Wohnungs- und Baugesellschaft und mit der Grimmaer Wohnungsgenossenschaft zu den nächsten Standorten im Gespräch, wonach also die Wohngebiete ins Blickfeld geraten.

> „Die E-Mobilität wird Fahrt aufnehmen.
>
> **Axel Klug,** Geschäftsführer der Stadtwerke Grimma

„Unser Engagement wird dauerhaft sein", ist Klug davon überzeugt, dass die Stadtwerke auch über 2023 hinaus in die Lade-Infrastruktur der Stadt investieren. Letztlich sei das aber eine Entscheidung der Gesellschafter, gibt er zu verstehen. Die Stadtwerke gehören zu 51 Prozent der Stadt Grimma und zu 49 Prozent der Chemnitzer „eins energie in sachsen GmbH".

„Eins"-Kunden zahlen 35 Cent pro Kilowattstunde

Der Mitgesellschafter sichert als Provider auch den Betrieb der Stromtankstellen und stellt für die Kunden sein Kartensystem zur Verfügung. Wer mit der „eins" einen Fahrstromvertrag abgeschlossen hat, kann per Karte oder App an den Stadtwerke-Säulen die Autobatterie für 35 Cent die Kilowattstunde aufladen. Akzeptiert werden laut Wiede aber auch die Karten einiger anderer Anbieter. Dann schlägt die Kilowattstunde mit 42 Cent zu Buche. Die dritte Möglichkeit ist das sogenannte Ad-hoc-Laden. E-Auto-Fahrer müssen dann den QR-Code an der Säule scannen und landen auf einer Internet-Seite, geben die Kreditkarten-Daten ein und können das Auto für ebenfalls rund 42 Cent pro Kilowattstunde anstöpseln.

Mit 35 Cent fahre man derzeit sehr günstig, sagt Klug mit Blick auf die hohen Tankstellenpreise für Benzin und Diesel. Am preiswertesten „tanken" die Stadtwerke-Kunden, die ein E-Mobil fahren, jedoch mit einer sogenannten Wallbox am Wohnhaus oder in der Garage. Da kostet die Kilowattstunde momentan 28 Cent.

Die Stadtwerke vertreiben in ihrer Geschäftsstelle Wallboxen der Firma Mennekes. Bislang wurden etwa zehn Stück verkauft. Allerdings müssen sich potenzielle Käufer gedulden. Die Lieferzeit beträgt Wiede zufolge mindestens ein halbes Jahr. Interessenten könnten jedoch aus einer große Produktpalette auswählen. Unter anderem gibt es Wallboxen, die den Strom optimiert einer zum Beispiel auf dem Hausdach installierten Fotovoltaik-Anlage entnehmen.

„Die E-Mobilität wird Fahrt aufnehmen", ist sich Stadtwerke-Geschäftsführer Klug sicher. Einwohner wie Touristen müssten künftig in der Stadt ausreichend Ladepunkte vorfinden, damit während des Stadt- oder Einkaufsbummels der Stromer geladen werden kann. Wer sein Elektroauto derzeit vor der Stadtwerke-Geschäftsstelle ansteckt, sollte sich eines der Schaufenster zu Gemüte führen. Dort beweisen Fotografien, dass schon vor 100 Jahren der Elektroantrieb gebräuchlich war.

Übrigens hat Aral kürzlich an seiner Tankstelle in der Grimmaer Hengstbergstraße zwei Schnellladesäulen mit jeweils drei 300-Kilowatt-Zapfpunkten in Betrieb genommen.